

Training im Schnee 3 oder Wenn Beyblader erwachsen werden...

Der längste Teil und gleichzeitig das Ende der TiS Trilogie

Von Venka

Kapitel 2: Unheil nimm deinen Lauf...

Venka: O.O 28 Kommissis??? *umkippt*

Tyson: *versucht sich in der Kunst der Wiederbelebung*

Lillie: ... -.-()

Venka: Weiche von mir böser Geist!!! *Finger kreuzt*

Tala: Aha, Tyson stirbt.

Venka: ...

Lillie: Nun sollten wir aber zur Sache kommen!

Kai: Die Reg... Reg..., ach, die mit dem Skript hat gesprochen.

Ray: *ihn antipp* Falsche Fanfic...

Kai: Oups...

Ray: Das...

Venka: *unterbricht ihn* Das artet aus...

Lillie: Lasst uns einfach anfangen... *seufzt*

Wir haben uns dafür entschlossen das 2. Kapitel schon einen Tag eher ins Netz zu stellen als Bonus und als Dankeschön für die vielen Kommissis... Viel Spass!!!

knuddel@all

Lillie und Venka

-----02 - Unheil nimm deinen Lauf

Am nächsten Tag, es war der Sonntag, machte sich Rogue nach dem Mittagessen auf, um zu Kai und Ray zu fahren.

"Es tut mir so schrecklich leid, Kai. Was Tala da angerichtet hat, kann ich niemals wieder gut machen." sagte sie keine halbe Stunde später im Wohnzimmer der Beiden.

"Du brauchst dir darüber keine Gedanken zu machen!" wehrte Kai ab. "Mir ist nichts weiter passiert."

"Und was ist mit dem schönen Tisch? Er war doch eine Sonderanfertigung." jammerte sie.

"Der ist ersetzbar." wiederholte Ray seine Worte vom vorabendlichen Telefonat.

"Na, ich weiß nicht..." zögerte sie.

"Das ist nun wirklich nicht das Problem. Ich mache mir eher Sorgen, was mit Tala los

ist!"

"Da muss ich Kai zustimmen." sagte Ray. "Weißt du denn, was er hat?" fragte er die junge Frau.

"Ich habe leider keine Ahnung." seufzte Rogue. "Ich weiß nur, dass er sich die letzte Zeit sehr viel zurückzieht und, dass er immer vor mir im Bett ist, was aber in stressigen Zeiten nichts Ungewöhnliches ist."

"Er war schon immer sehr ruhig." erinnerte sich Kai.

"Wo ist er eigentlich jetzt?" wollte Ray wissen.

"Er ist in den Center gefahren." antwortete Rogue.

"Am Sonntag?" Ray sah sie ungläubig an.

"Ja, ich weiß..." sie seufzte erneut.

"Hast du mal mit Eddy und Steve geredet, ob ihnen in der Uni was an Tala aufgefallen ist?" fragte Kai.

"Nein, hab ich nicht, aber ich bin mir sicher, dass sie was gesagt hätten, wenn etwas vorgefallen wäre oder, wenn sie etwas Seltsames bemerkt hätten."

"Das denke ich auch." meinte Ray und zu Rogue gewandt sagte er: "Ist dir denn sonst nichts aufgefallen. Versuch dich wirklich an jede Kleinigkeit zu erinnern, alles könnte wichtig sein."

"Mir ist wirklich nichts...- Moment! Mir fällt da gerade was ein. Ich habe dem Ganzen keine Bedeutung beigemessen, aber jetzt..."

"Was denn?" drängelte Ray.

"Die Schmerztabletten!" sagte sie.

Kai horchte plötzlich hellwach auf. "Schmerztabletten?"

"Ja!" sagte Rogue. "Ich habe vor etwa einem Monat unseren Arzneischränk aufgeräumt, alte Medikamente weggetan und Neue gekauft u.a. auch neue Schmerztabletten. Diese Woche wollte ich eine gegen meine starken Kopfschmerzen nehmen..."

"Und?" harkte Kai ungeduldig nach.

"Ich war überrascht, denn die Packung war schon fast wieder leer. Und da ich sie nicht genommen habe, kann es ja eigentlich nur Tala gewesen sein, denn Judy hätte mit Sicherheit vorher gefragt."

"Sind das irgendwelche besonderen Schmerzmittel?" wollte Kai nun wissen.

"Nein, eigentlich nicht. Sie helfen so ziemlich gegen alles, sogar gegen Zahnschmerzen."

"Vielleicht hat er ja welche. Weißt du noch, Kai, als Judy damals mit ihren Weißheitszähnen solche Probleme hatte, war sie auch unerträglich." meinte Ray.

"Hm!" machte Kai bloß.

"Und Tala hasst Zahnärzte. Das sagte er mir das letzte Mal, als ich ihn wegen leichter Zahnschmerzen hinschickte."

"Also wäre das schon möglich." sagte Ray.

"Hm!" war Kais wiederholter Kommentar.

"Möglich wäre es schon..." sagte Rogue.

"Aber?" fragte Ray skeptisch.

"Ich kann es mir eigentlich nicht vorstellen, denn seine Laune hält schon zwei Wochen an und wenn er da Zahnschmerzen gehabt hätte, wäre mir das bestimmt aufgefallen."

"So kommen wir nicht weiter!" stellte Kai fest.

"Ja, ich weiß. Ich werde mal versuchen mit ihm zu reden." sagte Rogue und erhob sich. Ray begleitete sie in den Korridor und reichte ihr die Jacke.

"Danke, Ray." sagte sie niedergeschlagen.

"Kopf hoch, das wird schon wieder!" munterte er sie auf.

Sie wollte gerade durch die Tür nach draußen gehen als Kai aus dem Wohnzimmer kam. "Rogue!"

"Ja, was ist?"

"Und sei bitte vorsichtig! Ich weiß nicht zu was er noch fähig ist!"

In Kais Stimme lag besorgniserregende Vermutung über Talas Zustand, was jedoch weder Ray noch Rogue auffiel.

"Keine Sorge, so schnell wird er mir nichts tun!" sagte Rogue sicher. "Also dann, bis später. Ich melde mich bei euch!"

"Machs gut, Rogue!" sagte Ray und schloss hinter ihr die Tür. "Na, hoffentlich nimmt das kein schlimmes Ende!"

Ein "Hm!" mit Schulterzucken begleitet war Kais einzige Antwort.

In der darauffolgenden Woche, fragte sich Rogue oft, ob sie Talas schlechte Laune nur geträumt hätte. Er begrüßte sie früh nun wieder mit einem Lächeln und warf ihr noch schnell einen Handkuss zu, wenn Eddy und Steve mal wieder Sturm klingelten.

Alles war wie immer.

„Ist es wirklich wie immer?“ fragte sich Rogue eines Morgens als Tala gerade zur Tür hinausgelaufen war. „Er scheint alle Vorfälle der letzten Wochen vergessen zu haben. Vielleicht ist er ja auch nur ein guter Schauspieler?“

Doch diesen Gedanken verwarf sie sofort. Es war ausgesprochen unmöglich, dass er ihr die Jahre etwas vorgespielt hatte. „Und wenn er sich an mir rächen will?“ schoss es ihr durch den Kopf und die Erinnerung an ihre Erpressungsversuche ließen sie leichenblass werden. „Nein!“ wehrten sich ihre Gedanken bestimmt. „Er sagte selbst, dass das vergessen und vergeben ist.“

Seufzend griff sie nach ihrer Tasche. „Wer weiß, was für ein Tier ihn gebissen hatte...“ dachte sie während sie die Haustür zuschloss.

Tala seufzte missmutig. "Diese Vorlesung ist ja zum Einschlafen." murrte er zu Steve.

"Nimm's locker!" meinte dieser.

"Wie könnt ihr das nur ertragen?" mürrisch lehnte er sich zurück. "Dieser Kinderkram!"

"Könnt ihr nicht mal still sein?" der vor ihnen sitzende Student hatte sich umgedreht und sah Tala nun verärgert an.

"Ich tu was mir gefällt!" zischte Tala böse zurück.

"Dann geh doch raus, wenn dich das nicht interessiert!" knurrte der Student und widmete seine Aufmerksamkeit wieder dem Dozenten.

"Dieser Anfängermist kann einen ja auch kaum interessieren, das ist doch nur was für Babys!" brummte Tala.

"Na ja, eigentlich wissen wir das ja auch alles, aber manchmal erfährt man doch noch was Neues." versuchte Eddy seinen Kommilitonen zu beruhigen.

"Ja, zum Beispiel das mit der Basis, die jetzt erst neu entwickelt..." wollte sich auch Steve beteiligen, doch er hatte das Falsche gesagt.

"Neuentwicklung! HA! Ich falle gleich vor lachen vom Stuhl!" unterbrach Tala ihn mittlerweile lautstark.

"Geht's dir gut, Tala?" fragte Steve besorgt und machte eine Geste, die ihm bedeutete etwas leiser zu sein.

Doch Tala achtete nicht darauf. "Die Daten sind doch alle aus dem Computersystem der Abtei." sagte er schlechtgelaunt.

"Was?"

"Wie bitte?"

Eddy und Steve sahen ihn ungläubig an.

"Das ist doch nicht wahr, oder?" lächelte Steve als ob er ein "April April" erwartete.

Doch Tala verdrehte nur verärgert die Augen. "Der Prototyp war unter Kais altem Blade." sagte er trocken.

Eddy und Steve husteten los, denn der Russe hatte mittlerweile einige interessierte Zuhörer.

"Alles in Ordnung!" versuchte Steve die Gedanken der umsitzenden Studenten von Tala abzulenken.

Doch dem Rothaarigen war irgendwie alles egal geworden, selbst wenn diese dummen Studenten jetzt die Wahrheit erfahren würden.

„Jetzt geht das schon wieder los!“ dachte er genervt und griff sich an seinen Kopf, wo es gerade angefangen hatte mächtig zu schmerzen.

"Ist wirklich alles in Ordnung?" flüsterte Eddy fragend.

"Bestens!" zischte Tala zurück. "Mich stinkt nur dieses Babygeschwätz an!" wutschnaubend erhob er sich und bahnte sich lautstark einen Weg durch die Sitzreihen zum Mittelgang.

"Dieser Kindergarten hier! In der Abtei haben wir mit 8 Jahren schon Beyblades zusammen gebaut und das auch noch mit verbundenen Augen!" sagte er während er zielstrebig zum Ausgang ging.

Mit einem russischen Fluch auf den Lippen schlug er die Tür hinter sich zu.

"Verzeihung, Prof. Graham!" rief Eddy quer durch den Vorlesungssaal. "Er hat es nicht so gemeint!"

Der Professor nickte ihnen kurz zu und redete dann einfach weiter. In Windeseile hatten sich die Beiden alle Sachen geschnappt und waren schon fast an der Tür.

"Ihr denkt wohl, dass ihr diese Vorlesung einfach verlassen könnt, nur weil ihr berühmte Blader seid!" empörte sich ein Student.

"Das geht dich nichts an!" fauchte Eddy ihn an.

"Sie entschuldigen uns doch, Professor." sagte Steve. "Aber wir kennen diese Basis bereits und haben sie auch schon mehrmals in Aktion erlebt!"

"Steve, bist du verrückt!" herrschte Eddy ihn an. "Jetzt fehlt nur noch, dass du ihnen sagst, dass die Basis seit vier Jahren unter Kais Beyblade... - Ups... - Hähä, vergisst das mal schnell wieder!"

"Idiot!" seufzte Steve und schob Eddy zur Tür hinaus. "Jetzt sollte Tala unsere Sorge sein und nicht dieser mit Studenten überfüllte Saal."

Eddy und Steve suchten fast eine Stunde nach Tala, doch er war wie vom Erdboden verschluckt.

"Er ist bestimmt nach Hause gegangen!" meinte Eddy schließlich.

"Das sollten wir auch tun." gähnte Steve.

Sie schlossen ihre und Talas Bücher in den Schließfächern ein und fuhren dann nach Hause.

"Wir können Rogue ja heute Abend mal anrufen, um sicher zu gehen."

"Gute Idee, aber nun gib Gas, Eddy. Ich will nach Hause." sagte Steve und gähnte erneut.

Taumelnd und von Schmerzen benommen betrat Tala die Wohnung. Er warf seine Jacke und die Schuhe einfach auf den Boden und ging sich an der Wand entlang abstützend ins Bad.

Dort angekommen wusch er sich das Gesicht mit kaltem Wasser.

„Was ist bloß los mit mir?“ dachte er als er in den Spiegel sehen wollte. „Jetzt kann ich schon nicht einmal mehr klar sehen und diese verdammten Kopfschmerzen!“
Misshütig griff er nach der Packung mit den Schmerztabletten. „Nur noch acht Stück! Ich muss dringend neue besorgen, bevor Rogue davon noch was mitkriegt!“
Ohne weiter über sein Handeln nachzudenken und durch die Kopfschmerzen angetrieben löste er alle acht Tabletten aus der Schachtel heraus und schluckte sie mit ein wenig Wasser runter.
Die leere Schachtel ließ er einfach fallen, dann taumelte er ins Schlafzimmer. Kurz bevor er das Bett erreichte stolperte er und fiel hin. Mühsam schaffte er es sich hochzuziehen und so wie er war fiel sein Oberkörper schwer und kraftlos quer über die Matratze.

Rogue hatte an diesem Tag extra eine Stunde eher Schluss gemacht. Sie wollte Tala mal wieder eine Freude machen und ihm ein leckeres Abendessen kochen. Vor sieben würde er nicht aus der Uni zurück sein, so dass ihr noch genügend Zeit zum Einkaufen blieb. Als sie jedoch beladen zu Hause ankam erwartete sie eine Überraschung: Die Wohnungstür war nicht abgeschlossen, Talas Sachen lagen verstreut im Korridor herum und das Licht brannte im gesamten Flur.

„Tala?“ rief sie zaghaft, während sie die Einkaufstaschen in die Küche brachte. Da keine Antwort kam, ging sie durch die ganze Wohnung bis sie im Schlafzimmer angekommen war.

„Tala?“ fragte sie erneut als sie die nur angelehnte Tür aufdrückte.

Rogue hörte ein leises Aufstöhnen als sie das Licht anknipste. „Tala!“ rief sie entsetzt und lief zum Bett.

Tala lag mit weit aufgerissenen Augen im Bett und stierte, ohne irgendwelche Reaktionen zu zeigen, die Decke an.

„Tala?“ ihre Stimme klang verängstigt. „Hörst du mich?“

Doch der Angesprochene zeigte nach wie vor keine Reaktion.

„Tala! Bitte sag doch was!“ flehte Rogue mit Tränen in den Augen.

Doch alle Versuche schienen zu scheitern.

Behutsam legte Rogue ihre Hand auf seine Schultern und rüttelte ihn kurz. „Jetzt sag schon was! Das ist nicht witzig!“ forderte sie ihn auf.

Langsam drehte er seinen Kopf zu ihr und starrte sie mit gläsernen Augen an. „Ist alles in Ordnung?“ fragte sie zittrig.

Verzweifelt versuchte sie es erneut ihm eine Reaktion abzurufen, doch ohne Erfolg. Als letzte Möglichkeit sah sie nur noch Judy, die jetzt hoffentlich zu Hause war. So schnell Rogue konnte verließ sie die Wohnung im Kellergeschoss und rannte nach oben.

„Judy!“ rief sie schon auf der Treppe. „Judy!“

„Hallo, Rogue!“ sagte die Gerufene. Doch ihr Lächeln erstarb sofort als sie Rogue erblickte. „Um Himmels willen, Kind, du bist ja völlig aufgelöst. Was ist denn passiert?“
„Komm schnell!“ flehte Rogue und griff zitternd nach Judys Hand. „Irgendwas stimmt nicht mit Tala...“

Als die beiden Frauen das Schlafzimmer betraten, stierte Tala bereits wieder an die Decke. Judy lief sofort zu ihm. „Tala! Kannst du mich hören?“ sagte sie lauter als normal.

Doch wie die anderen Versuche bei Rogue scheiterte auch dieser.

Schließlich griff Judy nach seinen Schultern, richtete ihn auf und schüttelte ihn kräftig. „Tala! Wach endlich auf!“

Mit Mühe gelang es ihm die Frau anzusehen. "Judy..." sagte er schwach. "Lass mich...- Mein Kopf..."

Ein entsetzter Schrei aus dem Bad ließ Judy aufblicken. "Was ist den los?" rief sie. Rogue erschien in der Tür und hatte etwas in der Hand. "Ich weiß was mit ihm los ist." sagte sie und deutete auf die Schachtel in ihrer Hand. "Die war vor drei Tagen noch fast halb voll."

"Seid wann nimmt Tala denn Schmerztabletten?" fragte Judy erstaunt.

"Schon eine ganze Weile, aber seid wann genau, kann ich dir nicht sagen."

"War sonst etwas auffälliges in der letzten Zeit?" fragte Judy weiter.

"Er hatte irgendwie eine aggressive Phase..." überlegte Rogue.

"Aggressive Phase?!"

"Ja, er hat sich sogar mit Kai...- Na ja geprügelt ist nicht der richtige Ausdruck, aber sie hatten eine ganz schön heftige Meinungsverschiedenheit."

"Hm!" sachte ließ sie den Talas Oberkörper wieder auf das Bett sinken. "Ich werde Dr. Owens anrufen. Sie sollte so schnell wie möglich herkommen!"

Etwa eine viertel Stunde nach dem Anruf klingelte es an der Tür.

"Guten Abend, Sybill." begrüßte Judy die Ärztin.

"Hallo, Judy. Das ist nun schon das zweite Mal."

"Ja." seufzte Judy. "Nur war es diesmal kein Unfall."

"Hallo, Rogue." sagte Dr. Owens und reichte ihr die Hand.

"Guten Abend, Dr. Owens!" erwiderte die junge Frau.

Dr. Owens widmete sich sofort den äußerlichen Gegebenheiten ihres Patienten.

"Das sieht aber gar nicht gut aus!" sagte sie kopfschüttelnd als sie Tala betrachtete.

"Er hat vermutlich zu viele Kopfschmerztabletten genommen." meinte Judy.

"Kopfschmerztabletten?" fragte die Ärztin überrascht. "Damals hatte er sich doch gegen das allergeringste Medikament gestäubt und jetzt nimmt er freiwillig Kopfschmerztabletten? Seltsam..." sagte sie während sie ihre Instrumente auspackte.

"Da kann ich leider nicht sehr viel machen." meinte Dr. Owens ein paar Minuten später als sie die Instrumente weglegte. "Es ist eindeutig eine Überdosis Schmerztabletten, aber damit bestätige ich nur euren Verdacht. Rogue, wie viele Tabletten sind denn in der Schachtel gewesen?"

"Ich weiß es nicht genau, aber mehr als zehn können es nicht mehr gewesen sein! Es lag auch nur die eine Palette auf dem Boden, die andere war, glaube ich, schon leer. Und ich dachte, dass auch diese Palette nicht mehr ganz voll war, aber das weiß ich nicht mit Gewissheit." antwortete Rogue und reichte ihr die leere Palette, die sie gefunden hatte und immer noch in der Hand festgehalten hatte.

"Mh..." Dr. Owens musterte die Palette.

"Und was haben sie nun vor?" fragte Rogue besorgt.

"In der Klinik bzw. im Center würde ich sagen Magen auspumpen. Aber es gibt noch eine andere Variante."

"Und die wäre?" wollte Judy wissen.

"Wir können versuchen, ob er ein paar Tabletten erbrechen kann." Mit diesen Worten kramte Dr. Owens eine kleine Flasche aus ihrer Tasche. "Hast du einen kleinen Löffel und einen Eimer mit etwas Wasser drin?" fragte sie Rogue, die sich sofort auf den Weg machte um das Verlangte zu holen.

"Ach, und Rogue!" rief sie ihr nach.

"Ja?" drehte sie sich fragend um.

"Habt ihr Schnaps?"

"Nein, warum denn?" fragte Rogue erstaunt.

"Alkohol verstärkt die Wirkung. Er könnte damit besser erbrechen." erklärte Dr. Owens.

"Ich kann mal oben nachsehen!" bot Judy an.

"Es muss aber etwas Hochprozentiges sein, Judy."

"Ich denke, dass ich da was finden könnte!"

Kurze Zeit später tröpfelte Dr. Owens 30 Tropfen auf den kleinen Löffel und flößte sie Tala ein. Danach gab sie ihm noch zwei kleine Gläser Schnaps.

Es dauerte nicht lange und Tala krampfte sich zusammen. Dr. Owens hielt seinen Oberkörper fest, damit er sich über den Eimer beugen konnte.

"Nach seinem Zustand würde ich sagen, dass er sechs bis acht Tabletten genommen hat." meinte die Ärztin.

"Dass heißt?" fragte Judy.

"Dass heißt, dass es gut wäre, wenn er fünf bis sechs wieder erbrechen würde."

Rogue setzte sich auf seine andere Seite und nahm behutsam seine Hand. "Wie lange wird es dauern?" fragte sie bemüht normal zu klingen.

"Du brauchst dir keine Sorgen um ihn machen!" beruhigte sie Dr. Owens. "Es ist nicht so schlimm, wie es aussieht. Es ist nur unangenehm."

Kaum hatte sie zu Ende gesprochen, durchlief Tala ein erneuter Krampf und er erbrach sich.

Dr. Owens blickte in den Eimer. "Das waren schon die ersten drei Tabletten!" verkündete sie.

Rogue sah Tala an, der immer noch kein Wort von sich gab. Besorgt griff sie nach ein paar Taschentüchern, die auf dem Nachttisch lagen, und wischte ihm den Schweiß von der Stirn.

Kurz darauf und nach einem weiteren Schnaps krampfte sich Tala erneut zusammen, diesmal heftiger.

Rogue streichelte ihm liebevoll über den Rücken, während er immer wieder in kurzen Abständen erbrach.

"Ich denke, mehr können wir nicht erreichen." sagte Dr. Owens als sie nach einer Weile insgesamt fünf Tabletten im Eimer zählte. "Du solltest das Wasser im Eimer wechseln und ihn die Nacht noch stehen lassen. Es kann sein, dass Tala noch mehr erbricht." Damit erhob sie sich zum Gehen.

"Danke, Dr. Owens." sagte Rogue und reichte ihr die Hand zum Abschied.

"Machs gut und Kopf hoch!" munterte Dr. Owens sie noch einmal auf.

"Ich bring dich zur Tür." sagte Judy und bat die Ärztin nach draußen. "Was macht dir Sorgen!" fragte sie die Ärztin, während sie sie nach draußen begleitete.

"Die Überdosis war relativ harmlos." sagte sie. "Die Frage ist eher, warum er so viele Tabletten genommen hat!"

"Rogue hat gemeint, dass er in letzter Zeit starke Kopfschmerzen gehabt hat und eine aggressive Phase."

"Eine aggressive Phase...- Interessant..." murmelte die Ärztin. "Du solltest ihn ein paar Tests unterziehen, wenn er wieder auf den Beinen ist!" schlug Dr. Owens vor.

"Und an was für Tests hast du gedacht?" fragte Judy.

"Ich denke an Belastungs- und Reaktionstests, wo es vor allem auf die Reflexe ankommt!"

"Du führst doch was im Schilde!" Judy blieb an der Tür stehen.

"Ich habe da so eine Vermutung. Mir ist aufgefallen, dass seine Bewegungen und auch die Reflexe beeinträchtigt sind..."

"Kann das nicht auf die Wirkung der Tabletten zurückzuführen sein?"

"Ja, natürlich, aber woher kommen dann die starken Kopfschmerzen?"

"Du denkst also, dass es der Chip ist?"

"Ja, Judy. Ich denke, dass der Chip eine Fehlfunktion hat und um das herauszubekommen, solltest du mit Tala ein Training durchführen, da kannst du die besten Daten sammeln."

"Gut, ich sag dir dann Bescheid, wenn es soweit ist!" Judy öffnete ihr die Tür.

"Gute Nacht, Judy." sagte Dr. Owens und streckte ihr die Hand entgegen.

"Gute Nacht und Danke." antwortete Judy die Hand schüttelnd.

Nachdem Rogue Judy mehrmals versichert hatte, dass sie es schon allein schaffen würde, ging sie wieder nach oben in ihre Wohnung. Mittlerweile waren fast vier Stunden vergangen und es würden noch weitere vergehen, bis sie endlich den passenden Plan für das Training im Kopf hatte und sich zu Bett legte.